

Loy & Hutz  
creating future



SANA TGmed GmbH

# REFERENZBERICHT

Umstieg von visual FM auf wave Facilities





# SANA TGmed GmbH

# REFERENZBERICHT

## Umstieg von visual FM auf wave Facilities

Branche

Facility Management-Dienstleistungen  
im Gesundheitswesen



Sana TGmed

Unternehmensgröße



Eingesetzte Pakete



Customizing



FM-Kategorien

Technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Facility Management

Erfüllte GEFMA-Kriterien

Basiskatalog, Flächen, Instandhaltung, Inventar, Helpdesk, Budget und Kostenverfolgung, Vertrag

Kurzbericht

Nachdem die SANA TGmed GmbH schon viele Jahre auf visual FM vertraut hatte, war der Umstieg auf wave Facilities die logische Folge. Besonders überzeugten die grafischen Entwicklungswerkzeuge (Tools), mit welchen die SANA TGmed GmbH ohne Programmierkenntnisse funktionelle und visuelle Anpassungen vornehmen kann. Zudem wurden die bereits verfügbaren Module für das Projekt-, Energie- und Vertragsmanagement integriert.


Pakete im Fokus



**PROJECT**  
Projektmanagementsoftware



**ENERGY**  
Energiemanagement



**CONTRACT**  
Vertragsmanagement-Software

Anwendungs-Client



**waveware® FAT**  
Windows-Client

Tools



**waveware® CONSTRUCTOR**  
Systembaukasten



**waveware® DESIGNER**  
Oberflächenanpassung



Den vollständigen Bericht  
und weitere Referenzen  
finden Sie unter  
[loyhutz.de/referenzen](https://loyhutz.de/referenzen)



## SANA TGmed GmbH


wave Facilities selbstständig anpassen mit waveware® DESIGNER und waveware® CONSTRUCTOR (Systembaukasten): Das FM-Dienstleistungsunternehmen SANA TGmed berichtet, wie es bei der Migration auf wave Facilities selbst Regie führte.

Die SANA TGmed GmbH ist ein Anbieter für Facility Management und technisches Gebäudemanagement, welcher sich

speziell auf die Anforderungen von Kliniken und Gesundheitswesen spezialisiert hat. Das Tochterunternehmen der drittgrößten Klinikgruppe Deutschlands war bereits seit vielen Jahren Kunde der CAFM-Software visual FM. Nach der Markteinführung von wave Facilities fiel die Entscheidung der Geschäftsführung, auf die neue Softwaregeneration zu migrieren, zu einem frühen Zeitpunkt. Neben vielen neuen Funktionen gaben insbesondere zwei besondere







Tools den Ausschlag. Durch den Einsatz des waveware® DESIGNERS und des waveware® CONSTRUCTORS (Systembaukasten) gelang es dem Unternehmen, eine CAFM-Software mitzugestalten, welche – bezogen auf ihre Individualität und Funktionsfähigkeit – völlig neue Maßstäbe setzt. Christoph Hader, Projektleiter CAFM bei SANA TGmed, berichtet im Interview über die Migration zu wave Facilities und warum er auf den waveware® DESIGNER und der waveware® CONSTRUCTOR nicht mehr verzichten möchte.

**Herr Hader, SANA TGmed war bereits Kunde von visual FM. Wann haben Sie zum ersten Mal etwas von wave Facilities gehört?**

Das war im März 2012 auf einem Anwendertreffen in Frankfurt. Die vorgestellten Möglichkeiten haben uns sofort begeistert. Im Frühjahr 2013 fiel dann der Startschuss für die Migration.

**Was gab den Ausschlag für die Migration von visual FM zu wave Facilities?**

wave Facilities bietet eine Reihe neuer Funktionen und eine einfachere Bedienung durch die verbesserte Ergonomie. Die Geschäftsführung wünschte sich zudem die Einführung von Softwarelösungen für die Bereiche Projekt-, Energie- und Vertragsmanagement. Alle drei Bereiche



### waveware® DESIGNER Oberflächenanpassung

Mit dem waveware® DESIGNER lässt sich das Layout von Eingabemasken anpassen und verändern. Ohne Programmierung lassen sich vorhandene Eingabefelder verschieben oder neue Felder, Tabellen und Kataloge in der Datenbank anlegen. Customizing per Drag & Drop.



### waveware® CONSTRUCTOR Systembaukasten

Durch den Systembaukasten lassen sich Prozesse ohne Programmierkenntnisse per Drag & Drop anpassen oder komplett neu gestalten. Mit über 1.600 vordefinierten Softwarebausteinen ermöglicht die grafische Entwicklungsplattform ein schnelles und umfangreiches Customizing.





konnten durch die Implementierung neuer Module in wave Facilities abgebildet werden. Weiterhin wurde erst durch die Umstellung eine sinnvolle Umsetzung des technischen Gebäudemanagements und eine performante Einführung von Benchmark-Auswertungen möglich.

**Neben einer Reihe von Modulen wurden bei Ihnen auch der waveware® DESIGNER und der waveware® CONSTRUCTOR eingeführt. Welche Rolle spielen diese beiden Tools?**

Eine sehr wichtige. Mit dem waveware® DESIGNER können wir ohne Unterstützung von Loy & Hutz schnell und einfach Anpassungen an der Software-Oberfläche vornehmen. Selbst die Veränderung von tiefgreifenden Prozessen können wir mithilfe des waveware® CONSTRUCTORS selbstständig durchführen. Das macht uns äußerst flexibel und gibt uns die Möglichkeit, die CAFM-Software ganz nach unseren Wünschen zu gestalten. Beide Tools werden in allen Bereichen genutzt. In jeder Objektart gibt es Anpassungen.

**Wie viele Personen arbeiten mit dem waveware® DESIGNER und dem waveware® CONSTRUCTOR?**

Aktuell arbeiten wir zu zweit mit den beiden Tools, um die CAFM-Software immer weiter an unsere Bedürfnisse



anzupassen. Schon an der Umstellung von visual FM auf wave Facilities haben wir uns stark beteiligt und einen Teil der Migration in Eigenleistung durchgeführt. Natürlich war anfangs nicht alles perfekt und es gab noch ein paar Bugs, die behoben werden mussten, aber zusammen mit dem Support von Loy & Hutz haben wir



unser Ziel erreicht. Wir haben dabei viel gelernt, was uns nun zugutekommt. Jetzt profitieren wir stark davon, dass wir die vielen Customizings, wie die Änderung von Feldern oder Katalogen, selbst durchführen können.

### Hatten Sie bereits Programmiererfahrung oder Informatikkenntnisse?

Nein, ich bin kein ausgebildeter Informatiker. Als ich zum ersten Mal von der Möglichkeit erfuhr, Softwareprozesse und -Oberflächen verändern zu können, wusste ich nicht wie das funktioniert. Ich hatte ein paar Grundkenntnisse in der Erstellung von Websites und einige Erfahrungen im Umgang mit einer Software für Gebäude-Automatisierung, aber keine wirklichen Programmierkenntnisse. Da die Entwicklung von wave Facilities

mit grafischen Bausteinen arbeitet, die per Drag & Drop zusammengefügt werden und somit keinen Programmiercode benötigen, war dies aber kein Problem. Wir hatten gerade einmal drei Schulungen gebucht: Eine Schulung für wave Facilities, eine Supervisorschulung und eine Schulung für den Systembaukasten.

### Wie beurteilen Sie den Schwierigkeitsgrad des Umgangs mit dem waveware<sup>®</sup> DESIGNER und dem waveware<sup>®</sup> CONSTRUCTOR?

Der Schwierigkeitsgrad hängt von der Intensität der Beschäftigung mit dem System ab. Es kommt auch darauf an, was man erreichen möchte. Viele Software-Anpassungen lassen sich leicht durchführen, während es für die Entwicklung völlig neuer Funktionen schon mehr



#### PROJECT

#### Projektmanagementsoftware

Planung und Durchführung kleiner und großer Projekte, hierarchische Projektstrukturen in beliebiger Tiefe. Planung von Leistungen, Zuordnung von Waren und Dienstleistung, Erfassung von Tätigkeiten, detaillierte Kostentransparenz, PLAN/IST-Vergleiche und vieles mehr.



#### ENERGY

#### Energiemanagement

Erfassung des Verbrauchs von Energie wie Strom und Gas oder von Ressourcen wie Wasser. Sowohl manuelle Eingaben als auch automatische Importe möglich. Das Energiemanagement liefert Ihnen wichtige Kennzahlen zur Optimierung Ihres Energiehaushaltes.





## CONTRACT Vertragsmanagement-Software

Das Vertragsmanagement verschafft einen Überblick über die Verträge eines Unternehmens, erinnert an Kündigungsfristen und Laufzeitenden, dokumentiert Verlängerungen, historisiert Vertragsänderungen, ordnet Verträge Objekten zu (z.B. KFZ, Personal, Gebäuden u.v.m.).

Erfahrung bedarf. Regelmäßige Anwendungen und Schulungen lassen den Schwierigkeitsgrad überschaubar werden. Je mehr man mit dem waveware<sup>®</sup> DESIGNER und dem waveware<sup>®</sup> CONSTRUCTOR arbeitet, desto mehr Verständnis entwickelt man für die

Möglichkeiten, welche die Tools bieten. Und die Möglichkeiten sind gewaltig. Es sind mächtige Werkzeuge mit unbegrenzten Anpassungsmöglichkeiten.

**Können Sie ein Beispiel für eine Anpassung nennen, die Sie selbst durchgeführt haben?**

SANA TGmed führt für seine Kunden Potentialanalysen bzw. Benchmarks durch, um Einsparmöglichkeiten aufzudecken. Dies gelingt, indem wir unsere analysierten Daten mit definierten Kennzahlen, wie z.B. den Energieverbrauch je Quadratmeter Brutto-Grundfläche, mit Werten des statistischen Bundesamts oder der DIN ISO vergleichen. Um diese Daten zu verwalten,





gab es bisher noch kein fertiges Modul für wave Facilities. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, es komplett selbst zu entwickeln. Dafür wurde eigens die neue Objektart „Kunde“ und die neue Bewegung „Benchmark-Kennzahlen“ angelegt. Ab sofort können wir zu jedem Kunden mehrere Auswertungen für unterschiedliche Quartale anlegen. Das funktioniert wunderbar.

### Sind bereits weitere Projekte im Zusammenhang mit den beiden Tools geplant?

Wir entwickeln uns ständig weiter und passen die Software an die veränderten Bedingungen an. Den eben genannten Anwendungsfall möchten wir noch weiter

ausbauen und neue Hierarchiestrukturen hinzufügen. Wir werden einen Objektdatensatz für Trinkwasserentnahmestellen einrichten. Anschließend sollen die wiederkehrenden Trinkwasserhygienemessungen, sogenannte Bewegungen, in die Datenbank eingepflegt und den jeweiligen Entnahmestellen zugeordnet werden.



**Sana TGmed**

### SANA TGmed GmbH

Oskar-Messter-Straße 24  
85737 Ismaning

T +49 304 508 116-110  
info.dienstleister@sana.de  
www.sana.de

### Interviewpartner

**Christoph Hader**  
Projektleiter CAFM



**Loy & Hutz Solutions GmbH**  
Solar Info Center  
Emmy-Noether-Straße 2  
79110 Freiburg

T +49 761 459 62 0  
F +49 761 459 62 33  
zentrale@loyhutz.de  
www.loyhutz.de